Gemeinsame Vertrauensbasis gesucht : Nationalpark-Erweiterung zwischen Befürwortern und Kritiker

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **95 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-175921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seit vergangenem Sommer Teil des erweiterten Nationalparks: das Seenplateau von Macun. (Bild Haller)
Depuis l'été dernier, le plateau de Macun, avec ses petits lacs, fait partie du parc national (photo Haller).

Nationalpark-Erweiterung zwischen Befürwortern und Kritikern

Gemeinsame Vertrauensbasis gesucht

pd. Die Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK) hat sich Mitte September 2000 mit dem Stand des Projektes «Nationalparkerweiterung» befasst und beschlossen, die Verhandlungen mit den Gemeinden Zernez, Susch und Guarda weiterzuführen und das Vorhaben besser in der Bevölkerung abzustützen.

Mit Bedauern hat sie von der Art und Weise Kenntnis genommen, wie das Projekt in den betroffenen Regionen in das Kreuzfeuer einer teilweise unsachlichen Kritik geraten ist. Mit einer gesteuerten Gegenkampagne wird versucht, Verunsicherungen und Ängste in der Bevölkerung zu wecken. Eine sachliche Auseinandersetzung und der Dialog zwischen Befürwortern und Gegnern ist unter diesen Umständen nur sehr schwer möglich.

Angebot und Chance

Die ENPK verstand das Erweiterungsprojekt des Nationalparkes von Anfang an als ein Angebot an die Region Engadin/Münstertal, den bestehenden Nationalpark zu erneuern und damit aufzuwerten. Im benachbarten Ausland, aber auch in der Schweiz sind Nationalpark-Projekte im Entstehen, von denen auch ein volkswirtschaftlicher Nutzen für die Bevölkerung erwartet wird. In diesen Projekten werden in erster Linie die Chancen und weniger die Einschränkungen erkannt. Im Interesse der Vertrauensbildung, aber nicht etwa, weil das Erweiterungsprojekt inhaltlich in Frage gestellt würde, hat die ENPK folgendes beschlossen:

- Sie hat die Vertragsgrundlagen als Basis für die Verhandlungen mit der politischen und der Bürger-Gemeinde von Zernez verabschiedet.
- Um mittelfristig eine erste Etappe für eine zusammenhängende Umgebungszone zwischen Zernez und Guarda schaffen zu können, werden die Verhandlungen mit den Gemeinden Zernez, Susch und Guarda weitergeführt. Die Erfahrungen mit einer solchen «Pilotregion» sollen die übrigen Gemeinden animieren, dem Erweiterungsprojekt beizutreten. Dieses Vorgehen ermöglicht, dass das Projekt in der Bevölkerung besser abgestützt wird und von unten zu wachsen beginnt.

Verhandlungsbereit

Die ENPK und die Nationalparkdirektion halten sich ferner bereit, auf Wunsch der Gemeinden jederzeit Verhandlungen über die Parkerweiterung auf deren Gebiet aufzunehmen. Beide tragen dazu bei, die sachliche Information über das Erweiterungsprojekt kontinuierlich weiterzuführen. Zu diesem Zweck wird die Projektorganisation durch Hans Lozza, Leiter Information SNP, verstärkt. Er wird dem Erweiterungsprojekt als Informationsbeauftragter dienen. Überdies wird eine Dia/Video-Installation in romanischer Sprache für Vorführungen in der Region zur Verfügung gestellt und im Nationalparkhaus eine telefonische Anlaufstelle für Auskünfte zu Fragen der Parkerweiterung eingerichtet (Tel. 081/ 856 12 82).